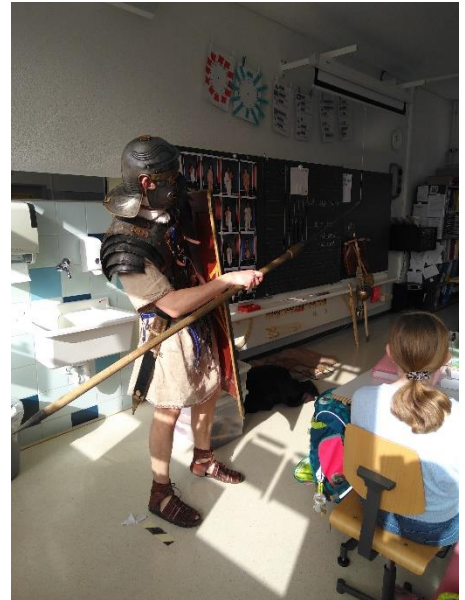


## Salvete!

**Mihi nomen Quintus Lepidus Lucemarius est. So begrüßte ein römischer Legionär am Mittwoch, den 24.2.21, die völlig ahnungslosen und überraschten Kinder der Klasse 4b (HBI) im Schulzimmer.**

Es wurde gerätselt, ob es sich bei der ver mummten Gestalt um Herrn Strub, den Hauswart, handeln könnte.

Der Legionär verneinte und erklärte dann, er käme aus der Zeit um 80 n. Chr. Jetzt konnte er seine Ausrüstung und die unzähligen mitgebrachten Utensilien erklären. Die Kinder folgten gebannt seinen Ausführungen und konnten all ihre Fragen dazu stellen.



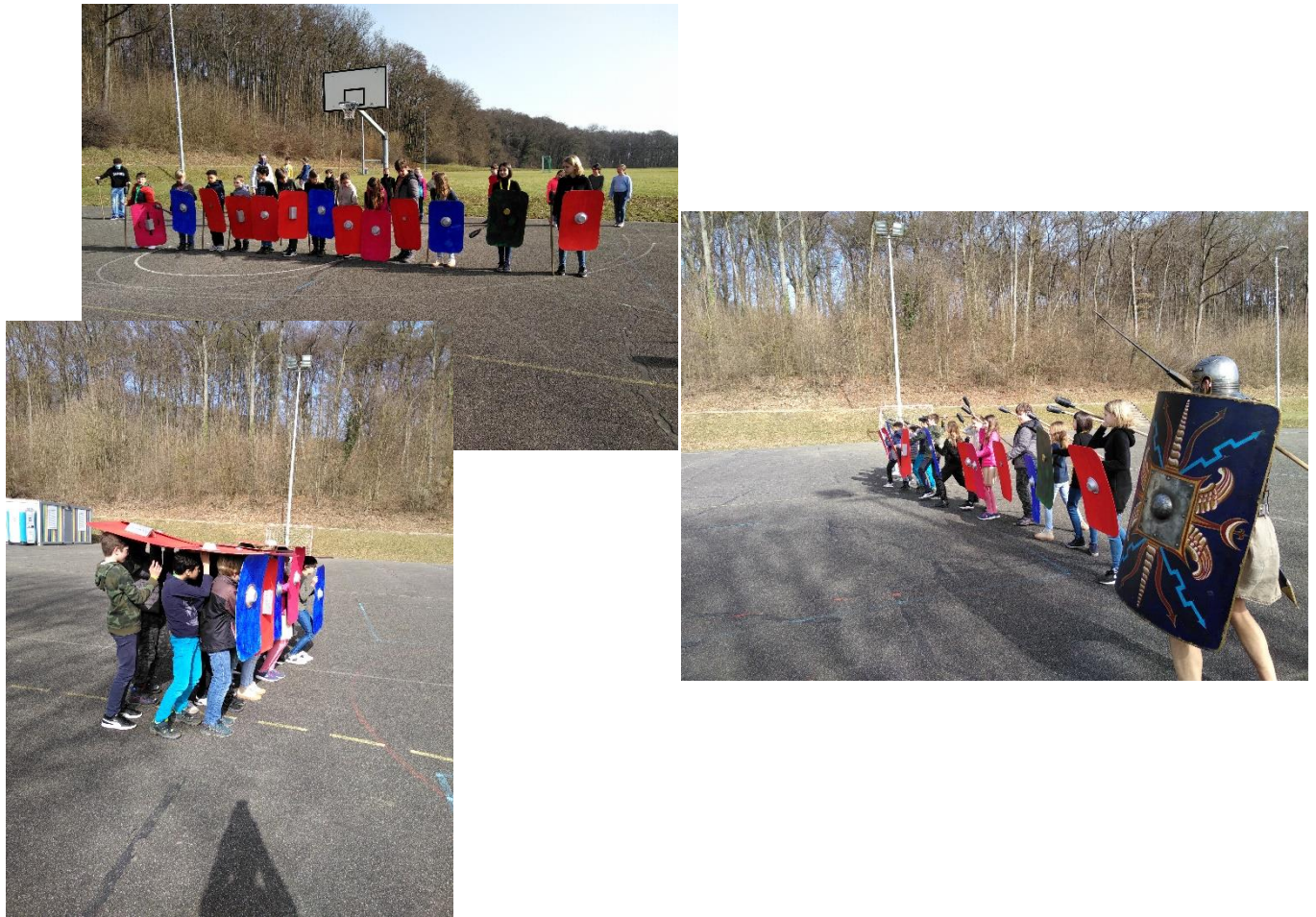
In die Legion konnte nicht jedermann eintreten. Man musste römischer Bürger sein, eine gute Sehkraft aufweisen, zudem ausdauernd und kräftig gebaut sein, denn die Marschausrüstung wog ca. 50 kg. Die gesamte Ausrüstung musste selbst bezahlt werden, der Betrag wurde vom Sold abgezogen.

Ein Legionär brauchte ein Pilum (Speer), ein Scutum (Schild), eine Tunica (Hemd), einen Cinculum (Gürtel), einen Cassis (Helm), ein Gladi (Schwert) und viele weitere Gegenstände.

Beim täglichen Exerzieren war eiserne Disziplin gefragt. Oftmals kämpften die Legionäre während ihrer gesamten Dienstzeit aber nie, sondern bauten während friedlichen Zeiten Strassen, Aquädukte, Brücken und anderes mehr.



In einem zweiten Teil hiess es dann, selber das Exerzieren mit den selbst gebastelten Schildern zu üben. Draussen wurde unter dem Befehl des Legionärs marschiert und natürlich auch die Schildkrötenformation geübt. Mit Eifer wurde auch der Angriff mit Speeren geübt.



Im Nu war die Zeit um und die Kinder um viele Eindrücke reicher. Es war ein gelungener und spannender Lernanlass, der alle in die Zeit der Antike katapultierte.

24.2.21 rs